

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren Ratsmitglieder,
verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

für die SPD geht es beim Haushalt 2020 um **vier zentrale politische Bereiche**:

- **Ökologie**, hier Klima
- **Soziales**, hier Kita-Beitrag
- **Wohnen**, hier Wohnbauflächenkonzept
- **Ökonomie**, hier Gewerbegebiete

Zur Ökonomie zählen wir auch unseren diesjährigen Haushalt. Hier steht das übergreifende gemeinsame Ziel: Der Haushalt muss genehmigungsfähig gehalten und der Haushaltsausgleich 2022 muss erreicht werden.

Meine Damen und Herren,

Haushalt

Nach wie vor ist unser Ziel der Haushaltsausgleich im Jahr 2022, um die Stadt auch zukünftig handlungsfähig zu halten. Aktuell ist uns ein vernünftiger Verwaltungsentwurf zugestellt worden. Einige unserer Anliegen konnten zwischenzeitlich durch die politische Diskussion in den Bezirks- und Fachausschüssen noch nachgebessert werden, wobei es im Wesentlichen um Besitzstand und nicht Ausweitung ging. Vor diesem Hintergrund können wir dem Haushalt dem Grunde nach zustimmen. Insofern werde ich heute nicht über Einzeldetails sprechen, sondern möchte mich zunächst auf zwei große Themenfelder konzentrieren, die auch für diesen Haushalt Bedeutung haben:

1. Klimaschutz

- a. Das erste große Feld ist das, was insgesamt weltweit die Menschen bewegt. Es ist das Thema „Klimaschutz“.
- b. Klimaschutz ist inzwischen zum politischen Allgemeingut geworden. Auch in der SPD. Unsere Zustimmung zur Ausrufung des Klimanotstands im Rat sollte ein anfängliches Narrativ, also eine Erzählung, bieten für den Ernst der Lage und das daraus abzuleitende politische Handeln.
- c. Unsere SPD-Anfrage zur CO₂-Bilanz der Stadt Siegen hatte das Ziel, die Klimadebatte auf eine rationale Grundlage zu stellen: Man kann Klimawirksamkeit von Maßnahmen nur dann begründen sowie messen und damit erst bewertbar machen, wenn man entsprechende Zahlengrundlagen hat.
- d. Der uns nun vorliegende Antrag von den GRÜNEN und der CDU geht von der gleichen Herangehensweise an das Thema aus: CO₂-Bilanz, daraus resultierend Personalaufstockung für diese Aufgaben.
- e. Für uns war wichtig, dass eine, wie die Verwaltung es nennt, „Effektivbilanz“ erstellt wird. Diese Bilanz kann dann, Zitat der Verwaltung „für ein Monitoring der kommunalen Klimaschutzaktivitäten genutzt werden“. – Und das ist ja auch in dem GRÜNEN-CDU-Antrag aufgenommen worden.

- f. Insofern ist es auch uns wichtig eine 1,0 Stabsstelle für Klimaschutz sowie eine 0,5 Stelle für die entsprechende Sachbearbeitung zu schaffen. Ergänzt um den Energiebeauftragten und den Klimaschutzbeauftragten wollen wir somit die Implementierung der Arbeit im Team - nach innen und außen – ermöglichen. Kurz gesagt:
Die SPD stimmt dem vorgelegten Antrag zu. Er trifft in großen Teilen die Intention unserer Anfrage zur CO2-Bilanz und geht richtigerweise darüber hinaus - auch in den Bereich der Mobilität.
- g. Dabei bleibt die allgemeine Erkenntnis, wirklicher Klimaschutz kann nur mit allen Beteiligten gelingen: Mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit den Unternehmen, mit der Verwaltung sowie mit den Parteien und ihren Programmen.

2. Finanzierung von Kindertageseinrichtungen

- a. Das zweite Thema, was uns hier regional unmittelbar betrifft, ist die zukünftige Sicherung der Finanzierung von Kindertageseinrichtungen.
- b. Kindertageseinrichtungen bieten Bildungs- und Betreuungsstrukturen, die für alle planbar und stabil sind. Das ist ganz wichtig. Sie betreffen Familien, sie betreffen Großeltern, sie betreffen Berufstätige. Kurzum alle Personen mit noch nicht schulpflichtigen Kindern.
- c. Dafür haben wir in Siegen eine seit Jahren - ganz im Sinne des Subsidiaritätsprinzips - sehr bewährte Kooperation mit den freien Trägern, die es ermöglicht, die unterschiedlichen pädagogischen Konzepte anbieten zu können. Damit können wir den Eltern eine echte Wahlmöglichkeit eröffnen.
- d. Nun ist dieses KiBiz-Gesetz entsprechend novelliert worden und tritt zum 1. August 2020 in Kraft.
- e. In der Folge haben wir uns zur Vorbereitung auf das neue Kindergartenjahr mit der Finanzierung beschäftigt und mit den freien Trägern gesprochen. Vieles ist ja gesetzlich geregelt, aber ganz besonders muss in unserer Stadt der freiwillige Zuschuss der Stadt Siegen zu den Betriebskosten betrachtet werden. Wir wollen, dass durch das neue KiBiz die Qualität der Arbeit in den Einrichtungen verbessert wird, ohne dass die freien Träger eine Mehrbelastung erfahren. Es gilt also den status quo für die freien Träger zu erhalten. Wir wollen verlässliche Partner sein.
- f. Damit die freien Träger auch zukünftig ihre Aufgaben in gewohnter Weise qualitativ gut erledigen können, haben wir in Abstimmung mit ihnen ein Budget von 2,3 Millionen Euro gefordert. Dies bringen wir heute - gemeinsam mit UWG und LINKE - per Antrag in den Haushalt ein. Die zuvor im Jahre 2019 vorhanden 2,2 Millionen Euro reichen - vor dem Hintergrund der Siegener Förderpraxis - einfach nicht aus.
- g. Unter dieser Prämisse können dann die freien Träger mit der Verwaltung Vereinbarungen abschließen, die nicht nur die finanziellen Prozentsätze berücksichtigen, sondern in denen auch Standards beschrieben werden, um die Qualität der Arbeit in den Einrichtungen nicht nur zu steigern, sondern auch dauerhaft zu sichern.
- h. Wenn wir also dieses Budget von 2,3 Millionen Euro heute mit dem Haushalt beschließen, dann haben wir auch das erreicht, was Herr Familienminister Dr. Joachim Stamp auf der Landesebene gesagt hat. Nämlich, dass man die Qualität in den Einrichtungen steigern will, aber die freien Träger sollen dabei nicht zusätzlich belastet werden.

- i. Und deshalb, meine Damen und Herren, werbe ich um die Zustimmung zu dieser Position im Kita -Bereich, ich werbe um die Zustimmung zum Thema „Klimaschutz“ und ich werbe damit auch seitens der SPD für die Zustimmung zum Gesamthaushalt 2020.

3. Wohnen

- a. Wir haben uns in der Vergangenheit auf der Basis einer ausgezeichneten Datenlage und Ausarbeitung der Verwaltung mit dem Thema „Wohnen“ beschäftigt. Leider wurde nicht das Gesamtpaket in die politische Diskussion gegeben, sondern es wurden bereits im Vorgriff einige Flächen zu „Tabu-Zonen“ erklärt, was wir sehr bedauert haben.
- b. Gleichwohl müssen wir uns, gerade auch als Universitätsstadt - UNI (kommt) in die Stadt - , weiterhin sehr darum bemühen, insbesondere bezahlbaren Wohnraum in unserer Stadt zu schaffen.
- c. Insofern bleibt das Thema“ Wohnen“ bei der SPD ganz oben auf der Agenda, denn wir wollen, dass die Menschen nicht nur in unserer Stadt arbeiten, sondern auch wohnen können.

4. Gewerbegebiete/Wohnbaulandkonzept

- a. Wenn wir uns heute schon mit dem Haushalt beschäftigen, dann dürfen wir uns nicht im Klein-Klein verlieren, sondern müssen uns auf die ganz großen und zwar insbesondere die von uns zu beeinflussenden Einnahmequellen beziehen.
- b. Und da, meine Damen und Herren, sehe ich unsere Verpflichtung im Bereich der Gewerbesteuer. Gewerbesteuereinnahmen können nur durch Gewerbebetriebe generiert werden und Gewerbebetriebe brauchen logischerweise Gewerbeflächen. Dass wir ein Gewerbeflächen-Defizit haben ist X-mal untersucht und von allen relevanten Stellen bestätigt worden.
- c. Die neue Fläche „Martinshardt 2“ wird von uns daher unterstützt. Gleichzeitig darf ich aber auch daran erinnern, dass es noch die Fläche des Gewerbegebietes „Oberschelden/Seelbach“ gibt, für die wir uns - mit einem Autobahnanschluss - nachhaltig einsetzen.

Meine Damen und Herren, abschließend seien mir noch ein paar grundsätzliche Bemerkungen gestattet:

- Wohltuend ist, dass dieser Rat sich in einigen Grundfragen mehrheitlich einig ist: z. B. Geflüchteten-Finanzierung, Seenotrettung, KAG-Beiträge und diverse weitere Resolutionen.
- Auch der doch zumeist respektvolle Umgang miteinander, scheint mir einmal erwähnenswert. Insgesamt ist das Klima von Vertrauen und einer gewissen freundlichen Liberalität getragen.
- Aus meiner Sicht zeigt das einen erfreulichen Grundkonsens in aktuellen demokratischen Fragen. Ich werte das als ein gutes Zeichen in Zeiten, in denen so mancher eine Demokratiekrise herbeireden will.

Dank an die Verwaltung

Zum Abschluss geht mein Dank noch an die Verwaltung. Die Zusammenarbeit war aus unserer Sicht von Vertrauen und Transparenz geprägt. Wir betrachten dieses Vertrauen als eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit. Vielen Dank und Glück auf!

Siegen, den 26. Februar 2020

Detlef Rujanski
(SPD-Fraktionsvorsitzender)